Sch. Lieber Ernst, zwei Thore hat
doch zum mind'sten jede Stadt.

E. Allerdings! doch faß ich nicht,
wie man jetzt von Städten spricht.

Sch. Fensterscheiben sind durchsichtig

E. Nichtig!

Sch. Sind wir drinnen, nun so schauen
wir nach Außen durch das Glas;
sind wir draußen, nun so schauen
wir nach Innen. — Glaubst du das? —

E. Schweig! sonst muß ich selber lachen.
Was sind das für närr'sche Sachen? —

Sch. Sieh, des Menschen Leben hat
auch zwei Thore, wie die Stadt,
und das eine von den Beiden
ist zum Kommen, eins zum Scheiden.
Und der Mensch mit seinem Sinnen
schaut nach Außen und nach Innen.

E. Scherz, mit deiner raschen Zunge,
du bist doch ein prächt'ger Junge!

Sch. Sieh, ich hab mir wohl gedacht,
daß ich dir's noch recht gemacht.
Laß uns, Ernst, drum ohn' Verweilen
jetzt in unf're Führung theilen!
Ich will, daß sie heiter wandeln,
ihnen Muth und Frohsinn schenken —

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597